



**Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Schwepnitz, liebe Leser unseres Heimatblattes von Nah und Fern,**

ja, jetzt haben wir schon September und die Presse schreibt, es war der nasseste August seit über 60 Jahren. Könnte sein. Keine schönen Ferien, jedenfalls vom Wetter her.

Ich habe mich in diesem Jahr über eine Einladung zur Zeugnisübergabe der Freien Schule Schwepnitz e.V. sehr gefreut. Alle Schulabgänger wurden in der Schwepnitzer Kirche sehr feierlich verabschiedet, es floss so manche Träne. Gleichwohl war ich auch privat zur Übergabe der Abiturzeugnisse eingeladen. Das erste Mal, dass ich es miterleben durfte, außer bei meinen eigenen Kindern. Es ist schon ein tolles Gefühl, wenn die fast erwachsenen Kinder „verabschiedet“ werden und in das Leben dürfen. Beide Veranstaltungen waren ganz toll organisiert und sehr feierlich. Jetzt steht es allen Jugendlichen offen, aus dem Leben alles herauszuholen, was möglich ist und was jedem gut tut. Die Chance tut sich gerade auf und ich bin mir sicher, sie wird genutzt und wir werden in ein paar Jahren mit erwachsenen Frauen und Männern über die Schulzeit plaudern können. Alles Gute auf dem weiteren Lebensweg, Gesundheit, etwas Glück, schöne Momente, Toleranz und immer das Gefühl, dass man nach Hause kommen kann.

Aber dann kam es noch schöner, nämlich die Verabschiedung der Kindergartenkinder (Vorschulkinder) von ihren geliebten Tanten und vom Kindergarten. 23 Kinder sind es in diesem Jahr. Eine schöne Klassenstärke. Frau Kriegel freut sich schon und es ist alles vorbereitet.

In diesem Jahr erwartete die Schulanfänger doch etwas Besonderes, nämlich der neue Zuckertütenbaum. Der hat es noch ein bisschen schwer; er hat sich vorgenommen zu wachsen und genauso groß zu werden, wie der alte Baum - fast genau gegenüber. Damit der neue Baum nicht so traurig ist, haben wir ihn schon mal mit kleinen Zuckertüten geschmückt, die sind nicht so schwer und das halten seine zarten Zweige schon aus. Er muss jetzt noch ein paar Jahre wachsen, damit der Baum die verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen kann, die wirklich schweren Zuckertüten mit Stolz zu tragen.

Der neue Baum ist eine Platane und steht unmittelbar auf der Wiese vor der Grundschule.

Hoffentlich bleibt er verschont vom Borkenkäfer und dem Prozessionsspinner. Ich möchte mich vorab schon bei allen bedanken, die mitgeholfen haben, die Kinder und Jugendlichen auf das Leben vorzubereiten und schlussendlich zum Schulabschluss führten, bei den Baumpflanzern des Zuckertütenbaumes, bei den Kindergärtnerinnen, die unsere Bienenschüler verabschiedet haben, bei den Grundschullehrern, die alle Kinder in weiterführende Klassen übergeben konnten und bei den Mitarbeitern des Hortes, die sich um das Wohl der Kinder mit Sport und Spiel gekümmert haben und manchmal musste auch getröstet und umarmt werden.

Es liegt mir in diesem Jahr ganz besonders am Herzen, das so ausführlich zu tun, denn es war ein verdammt schweres Jahr. Es gab so viele CORONA-Bestimmungen - wir können sie nicht mehr zählen. Die Bedingungen änderten sich laufend. Es gab liebe und dankbare Worte, es gab strenge Anweisungen, es gab viel Verständnis und manchmal auch völliges Unverständnis. Man darf auch die Eltern nicht vergessen, die das Beste für ihre Kinder - aus gesundheitlicher und aus schulischer Sicht - wollen. Das ist manchmal schwierig. Auch dafür ein großes Dankeschön!



Ja, die Schule ist wieder in allen drei Schulen losgegangen, in der Grundschule, in der Oberschule und am Gymnasium. Ich wünsche allen Schülern ganz viel Freude, viel Spaß beim Lernen, beim Kennenlernen von neuen Freunden und Lehrern und beim Genießen der Ferien.

Ich denke ganz besonders an die Kleinen, an die Anfänger. Ich konnte beim Schuleingang nicht auf jedem Gesicht Freude feststellen. Aber vielleicht lag das auch an der Aufregung, an den vielen Leuten, eben an diesem besonderen Tag im Leben, der doch so viel Veränderung mit sich bringt. Sicherlich auch in den einzelnen Familien. Manchmal gibt es sogar logistische Probleme, worauf sich Familien einstellen müssen. Aber glauben Sie mir, das haben Generationen vor Ihnen schon geschafft, das packen Sie auch.

Also auf los geht´s los!

Auch bei uns im Gemeinderat geht es wieder los. Am 09. September 2021 war unsere 1. Sitzung nach der Sommerpause. Ich freute mich darauf und die Tagesordnung war gut gefüllt. Allerdings, ob alle Beschlüsse auch durchgegangen sind, kann erst im nächsten Anzeiger mitgeteilt werden.

Ein wichtiger Punkt war die Bestimmung des Wahltages für die Bürgermeisterwahl im kommenden Jahr. Am 12. Juni 2022 wird die Wahl stattfinden. Das neue Amt beginnt dann am 01. August 2022. Das wird sicherlich eine spannende Zeit.

Die Kämmerin der Verwaltung hat den Finanzbericht der Gemeindeverwaltung verlesen. Sie wissen, etwas Spektakuläres können wir nicht berichten. Da sind uns leider die Hände gebunden, aber wir können uns immer wieder um Förderungen bemühen, was uns in einigen Fällen recht gut geglückt ist und ansonsten machen wir unsere Arbeit und die gibt es reichlich. Auch laufende Probleme mit Abwasserkanälen, Aufgaben im Wohnungswesen, mit dem Straßenbau und andere viele laufende Dinge, sie stellen uns jeden einzelnen Tag vor neue Herausforderungen. Aber sagen Sie mir, wo dies nicht der Fall ist. Am Morgen weiß man noch nicht, was der Tag bringen mag; Überraschung - wie im wahren Leben.

Wir haben Planungsleistungen für den Parkplatz an der Kita vergeben. Ja, wenn Sie es auch nicht glauben, wir konnten über eine Förderung Geld akquirieren und können jetzt in die Planung gehen.

Am Brackenweg 25-29 werden 12 Wohnungseingangstüren erneuert und dann gab es noch in der geschlossenen Sitzung einiges zu besprechen und vor zu beraten.

Am Sonntag, dem 26. September 2021 findet die 20. Bundestagswahl statt. Frau Hiller, unsere Wahlverantwortliche, hat alle Hände voll zu tun. Ich möchte mich einmal bei unserer Claudia für ihre Mühe und vor allen Dingen große Sorgfältigkeit ganz herzlich bedanken. Bedanken möchte ich mich schon jetzt bei allen Unterstützern, bei allen Wahlhelfern und denen, die uns auch so geholfen haben. Ich würde mir wünschen, dass eine möglichst große Anzahl von wahlberechtigten Bürgern an diesem Tag vom Wahlrecht Gebrauch machen. Das Schimpfen hinterher hat keinen Sinn.

Jetzt möchte ich mich verabschieden.

Übrigens hatten wir schon die ersten Anrufe mit der Frage nach Pilzen. Stellen Sie sich vor, jetzt sollen wir auch noch unsere besten Pilzflecken verraten, das geht doch nicht.

Deshalb wünsche ich Ihnen einen wunderbaren Herbst, er soll schön werden. Aber der hundertjährige Kalender spricht auch schon von den ersten Nachtfrosten, Warten wir es ab. Hinterher sind wir schlauer.



Alles Gute für Sie, bleiben Sie gesund oder werden Sie es. Gehen Sie noch die letzten wärmenden Sonnenstrahlen haschen und dann wird es Herbst.

Ich habe gerade zwei schöne Sätze gelesen, sie stammen aus Frankreich:

*Liebschaften sind wie Pilzgerichte.  
Ob sie ganz ungefährlich waren,  
weiß man erst später.*

In diesem Sinne...

Elke Röthig  
Ihre Bürgermeisterin